

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse
Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik
Band: - (1946-1948)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Bericht über die am 5. Oktober 1946 in Genf abgehaltene erste Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FREUNDE DER SCHWEIZER KERAMIK

Mitteilungsblatt No. 3

(zusammengestellt von Dr. S. Ducret)

I. Bericht über die am 5. Oktober 1946 in Genf abgehaltene erste Generalversammlung.

Bericht des Präsidenten.

Als wir am 9. Juni vorigen Jahres hier in dieser Saale unseren Verein gründeten, wussten wir noch nicht, wie sich derselbe entwickeln würde. Infolge besonderer Anstrengungen einiger Mitglieder konnten wir bis heute 35 neue Mitglieder gewinnen, trotzdem von gewisser Seite in Zürich offen und versteckt gegen unseren Verein gearbeitet worden ist. Wenn uns auch durch diese Opposition da und dort ein Mitglied verloren gegangen ist - was wir an und für sich sehr bedauern - so ist die Entwicklung unseres jungen Vereins ein Beweis dafür, dass er lebensfähig ist und man ihm und seinen Bestrebungen allgemein grosses Interesse entgegenbringt.

Die im Laufe des vergangenen Jahres durchgeführten Vorträge haben gezeigt, dass unsere Mitglieder solche Darbietungen zu schätzen wissen.

Als besondere Genugtuung darf auch erwähnt werden, dass sich auch das Ausland für unseren Verein zu interessieren beginnt. Wir dürfen es als eine grosse Ehre betrachten, dass ausser den Direktoren unserer Schweizer Museen, auch der Direktor der Keramischen Abteilung des Victoria & Albert Museums in London, Mr. Honey, sowie der Direktor des Fitzwilliam Museum in Cambridge, Mr. Clarke, Mitglieder unseres Vereins geworden sind. Leider war es uns noch nicht möglich, den Kontakt mit den anderen ausländischen Museen aufzunehmen, hoffen jedoch, dass dies im Laufe des neuen Vereinsjahres möglich sein wird.

Mit dem Jahresbericht haben Sie gleichzeitig die Mitgliederkarte erhalten. Diese ist persönlich und muss bei Aufnahme der Mitgliedschaft zurückgegeben werden. Der Vorstand

hat seinerzeit die Frage geprüft, ob diese Karten nicht jedes Jahr, d.h. nach Bezahlung des Jahresbeitrages erneuert werden sollten. Aus Sparsamkeitsgründen haben wir jedoch darauf verzichtet; die Karten aber numeriert, sodass der Vorstand jederzeit in der Lage ist, eine Kontrolle auszuüben. Inzwischen hat sich nun auch das Musée des Beaux-Arts in Neuchâtel bereit erklärt, unseren Mitgliedern auf Grund dieser Karte den freien Eintritt zu gewähren. Obwohl nun das Musée de Neuchâtel auf der Karte nicht namentlich erwähnt ist, geniessen unsere Mitglieder gegen Vorweisung derselben freien Eintritt.

Allen Museen, die auf Grund dieser Karte unseren Mitgliedern freien Eintritt gewähren, sei hierdurch nochmals den besten Dank ausgesprochen.

Der Vorstand studiert fortwährend neue Möglichkeiten, um den Mitgliedern durch Vorträge oder Besichtigungen etwas Interessantes zu bieten. Auch das Mitteilungsblatt soll diesem Zwecke dienen. Ich möchte nicht verfehlen, an dieser Stelle Herrn Dr. Ducret recht herzlich zu danken, dass er mir die Redigierung des Blattes abgenommen hat; denn diese erfordert viel Zeit und Arbeit. Es würde mich sehr freuen, wenn in Zukunft viele Mitglieder für das Mitteilungsblatt arbeiten würden. Wie Sie konstatiert haben dürften, haben wir im Mitteilungsblatt einen Fragekasten eingeführt und ich möchte die verehrten Mitglieder höflich ersuchen, denselben oft zu benützen, denn nur dadurch, dass Keramikfragen aufgeworfen werden, wird der Zweck unseres Vereins gefördert.

Auch eine ausgezeichnete Bibliothek über Keramik steht den Mitgliedern zur Verfügung und der Vorstand hofft, dass auch hievon regen Gebrauch gemacht wird. Ein Verzeichnis wird Ihnen in nächster Zeit zugehen.

Den Höhepunkt unserer bisherigen Tätigkeit darf der Verein in der von ihm zurzeit im Musée Ariana veranstalteten Ausstellung betrachten. Allen Mitgliedern, die hiefür ihre wertvollen Stücke zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit aufs herzlichste gedankt, ebenso Herrn Kunstmaler Weber, der einige seiner vorzüglich gemalten Keramikstilleben in lebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Es erfüllt mich mit grosser Genugtuung, dass es gelungen ist, auch ein paar Mitglieder der welschen Schweiz zu bewegen, sich aktiv an der Ausstellung zu beteiligen und sich im Interesse des Vereins für einige Wochen von ihren Stücken zu trennen.

Es würde mich sehr freuen, wenn in allen Angelegenheiten die Mitglieder der welschen Schweiz sich etwas mehr aktiv beteiligen würden, wofür ihnen der Vorstand sehr dankbar wäre.

Was die Ausstellung unseres Vereins im Musée Ariana anbelangt, so ist diese mit ihren seltenen und sehr bemerkenswerten Stücken wirklich einzigartig. Viele unserer Mitglieder, die die Ausstellung bereits besucht haben, mögen sich umsonst nach dem Nyon-Porzellan umgesehen haben. Warum die Erzeugnisse dieser Manufaktur nicht ausgestellt worden sind hat seinen Grund darin, weil im nächsten Frühjahr im Schlosse Nyon unter der bewährten Leitung des Konservators, Herr Dr. Pelichet, eine umfassende Ausstellung von Nyon-Porzellan stattfinden wird.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen hier mitteilen zu können, dass es möglich war, die Verbindung mit Herrn Direktor Haug vom Museum in Strassburg und Sèvres wieder aufzunehmen und wir dürfen uns glücklich schätzen, ihn zu unseren Mitgliedern zählen zu dürfen - ist doch Herr Direktor Haug einer der besten Kenner unserer Schweizer-Fayencen.

Der Verkehr der Schweiz mit Elsass-Lothringen war im 18. Jahrhundert ganz besonders entwickelt, von welchem auch die Keramikfabriken in der Schweiz profitierten. Ganz besonders gross war der Einfluss, den die Hanungfabrik in Strassburg und die Manufaktur von Beyerlé in Niderwiller auf die Schweizer Keramikfabriken ausgeübt haben. Umsomehr erfüllt es uns mit Genugtuung, dass Herr Direktor Haug als Fayencespezialist unseren Schweizererzeugnissen so grosses Interesse entgegenbringt. Das Interesse geht so weit, dass sich das Museum von Strassburg bereit erklärt hat, seine - dank den Vorkehrungen von Herrn Direktor Haug vor der Vernichtung durch den Krieg geretteten wunderbaren Fayencen in Basel auszustellen. Wir freuen uns über diesen Entschluss und werden - sofern unsere Mitwirkung gewünscht wird - tatkräftig mithelfen.

Viele unserer Mitglieder werden sicherlich bedauern, dass es noch nicht möglich war, die Nachforschungen nach den Freiburger Fayencefabriken - von denen uns Herr Dr. Frei in einem Vortrag erzählte - an Ort und Stelle durchzuführen. Der Vorstand hofft, dass im nächsten Jahr mit den Ausgrabungsarbeiten begonnen wird; es wurde zu diesem Zwecke

bereits einen Beitrag bewilligt.

Zum Schlusse möchte ich der Hoffnung Ausdruck geben, dass alle unsere Mitglieder, die heute nach Genf gekommen sind, einen vollen Kunstgenuss haben werden, denn an Möglichkeiten hiezu fehlt es nicht. Ich bitte Sie auch, für das Gedeihen unseres Vereins tatkräftig mitzuwirken, damit sich noch viele Sammler uns anschliessen im Interesse der Erforschung der Keramik und der Sammlertätigkeit.

Die Traktanden wurden ordnungsgemäss abgewickelt; an Stelle der aus dem Verwaltungsrat ausgeschiedenen Herren F. Klingelfuss und A. Martinet, sind neu gewählt worden: Herr Dr. M. Fahrländer aus Riehen und Herr Dr. Ed. Pelichet aus Nyon.

Dem Wunsch unserer westschweizerischen Mitglieder, das Mitteilungsblatt zweisprachig erscheinen zu lassen, können wir aus administrativen und auch aus finanziellen Gründen vor-derhand noch nicht entsprechen. Es steht ihnen aber frei, den Text übersetzen zu lassen und den französisch sprechenden Freunden zur Verfügung zu stellen.

II. Keramische Ausstellung in Genf vom 31. Aug. - 13. Okt. 1946

Seit dem Erscheinen des 2. Mitteilungsblattes im September hatten wir an der ordentlichen Vereinsversammlung in Genf Gelegenheit mündlich verschiedene Keramikprobleme zu diskutieren. Die Ausstellung im Musée Ariana darf als ein erster befriedigender Erfolg gewertet werden. Die Eintragungen im Besucherbuch, das 235 Namen enthält, zeigen uns ausländische Gäste aus folgenden Städten: Paris, Bruxelles, Amsterdam, Luxemburg, Athen, Lyon, Oxford, Haifa, Mailand, Den Haag, Wien, London, Kairo, Oslo, Bordeaux, New York, Pavia, Delft, Jerusalem, Florenz und Barcelona. Unter den Besuchern finden wir bekannte Namen von Sammlungsvorständen, Sammlern und Filmregisseuren, wie den "Realisateur du Film Porcelaine de Limoges" aus Paris. Einige haben ihre Genugtuung durch lebenswürdige Kommentare bekundet, wie z.B. J.S. mit "mes sincères félicitations" oder M.S. aus London "my best congratula-